



## Veranstaltung zum Thema Biodiversität in Niederwalgern, 25. Oktober 2016

Ort:	Bürgerhaus Niederwalgern
Beginn:	19:30 Uhr
Ende:	21:30 Uhr

### Tagesordnung:

- TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Veranstaltung  
Hans-Heinrich Heuser, Ortsvorsteher des Ortsteils Niederwalgern und Petra Schöck, Landkreis Marburg-Biedenkopf, Fachdienst Wasser und Naturschutz
- TOP 2 Vorstellungsrunde
- TOP 3 Vortrag zum Thema Biodiversität  
Dr. Ursula Mothes-Wagner, Agentur Naturentwicklung Marburg-Biedenkopf
- TOP 4 Ziele der Naturschutzbehörde bei der Umsetzung der hessischen Biodiversitätsstrategie  
Petra Schöck, Landkreis Marburg-Biedenkopf, Fachdienst Wasser und Naturschutz
- TOP 5 Bürgerbeteiligungsprozess  
Ruth Glörfeld, Landkreis Marburg-Biedenkopf, Fachdienst Bürgerbeteiligung, Ideen- und Beschwerdemanagement
- TOP 6 Einordnung in den Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“  
Margot Schneider, Landkreis Marburg-Biedenkopf, Fachdienst Erzeuger-Verbraucher-Dialog
- TOP 7 Bisherige Aktivitäten der „Heinzelmännchen“
- TOP 8 „Brainstorming“- Ideensammlung
- TOP 9 Fazit und weiteres Vorgehen

#### Top 1 & 2: Begrüßung und Eröffnung der Veranstaltung sowie Vorstellungsrunde

- Hans-Heinrich Heuser, Ortsvorsteher des Ortsteils Niederwalgern, heißt alle Anwesenden willkommen. Er freue sich über die große Anzahl der Teilnehmenden. Niederwalgern sei neben Momberg und Kleinseelheim einer von den drei Orten, in denen der Landkreis Marburg-Biedenkopf beginne, Bürgerdialoge zur biologischen Vielfalt durchführen. Er betont, dass in Niederwalgern bereits ein vielfältiges Engagement im Bereich des Natur- und Artenschutzes existiere.
- Petra Schöck, Landkreis Marburg-Biedenkopf, Fachdienst Naturschutz, Wasser- und Bodenschutz, begrüßt die Anwesenden im Namen des Landkreises Marburg-Biedenkopf. Auch dem Landkreis liege der Erhalt und die Förderung der Biodiversität sehr am Herzen. Insofern sei beschlossen worden, im Anschluss an die zentrale Kreiskonferenz zum Thema biologische Vielfalt (2. Juni 2016) weitere Dialoge vor Ort durchzuführen sowie in Form verschiedener Arbeitsgemeinschaften Themenfelder im Bereich der biologischen Vielfalt zu vertiefen. Ziel der Dialoge mit den Orten Niederwalgern, Momberg und Kleinseelheim sei es, gemeinsam mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern Ideen und Strategien zur Umsetzung von Natur- und Artenschutzprojekten zu entwickeln, die dann von

den Beteiligten eigenständig umgesetzt werden können. Dazu biete der Landkreis entsprechende Informationen und stehe bei Fragen als Ansprechpartner zur Verfügung.

- Ruth Glörfeld, Landkreis Marburg-Biedenkopf, Fachdienst Bürgerbeteiligung, Ideen- und Beschwerdemanagement, betont, dass Bürgerbeteiligung ein wichtiges Anliegen seitens der Kreispolitik und der Kreisverwaltung sei. Es sei wichtig, die Ideen und Meinungen der Menschen vor Ort einzubeziehen, die Expertinnen und Experten der eigenen Lebensumwelt sind. In Niederwalgern bestehe bereits ein vielfältiges bürgerschaftliches Engagement im Bereich des Tier- und Artenschutzes. Unter anderem deshalb biete sich Niederwalgern zur Durchführung eines entsprechenden Bürgerbeteiligungsprojekts an. Die Beteiligten vor Ort könnten auch auf die Strukturen der Beteiligungsplattform [www.mein-marburg-biedenkopf.de](http://www.mein-marburg-biedenkopf.de) zugreifen, um den Dialog auch im Internet fortzusetzen. Auch dazu stehe der Fachdienst Bürgerbeteiligung, Ideen- und Beschwerdemanagement bei Rückfragen jeder Zeit zu Verfügung.
- Peter Eidam, Bürgermeister der Gemeinde Weimar (Lahn), hebt in seinem Grußwort die Bedeutung des Themas der biologischen Vielfalt hervor: Natur- und Artenschutz sei auch auf kommunaler Ebene ein wichtiges Thema. Vieles werde dazu von den Bürgerinnen und Bürgern in Niederwalgern bereits unternommen. Er freue sich auf die weiteren Ergebnisse des Dialogs.
- Die weiteren Vertreterinnen und Vertreter des Landkreises Marburg-Biedenkopf, der Agentur Naturentwicklung Marburg-Biedenkopf sowie die übrigen Anwesenden stellen sich vor. Für den Landkreis Marburg Biedenkopf: Margot Schneider vom Fachdienst Erzeuger-Verbraucher-Dialog, Monika Fett vom Fachdienst Wasser und Naturschutz und Jonas Becker vom Fachdienst Bürgerbeteiligung, Ideen- und Beschwerdemanagement.

### **Top 3: Vortrag zum Thema Biodiversität, Dr. Ursula Mothes-Wagner, Agentur Naturentwicklung Marburg-Biedenkopf**

- Siehe dazu die beigefügte Power-Point-Präsentation: *„Umsetzung hessische Biodiversitätsstrategie – Landkreis Marburg-Biedenkopf –“*

### **Top 4: Ziele der Naturschutzbehörde bei der Umsetzung der hessischen Biodiversitätsstrategie, Petra Schöck, Landkreis Marburg-Biedenkopf, Fachdienst Naturschutz, Wasser- und Bodenschutz**

- Herr Heuser weist darauf hin, dass Rückfragen jederzeit möglich sind.

**Frage:** Wie sieht die konkrete Umsetzung der Biodiversitätsstrategie aus?

- **Petra Schöck:** Mit einer Anfrage hinsichtlich einer Zusammenarbeit mit den jeweiligen Ortschaften und der Definition von möglichen Themen im Vorfeld der Veranstaltung sei der erste Schritt der Umsetzung bereits erfolgt. Mit der Veranstaltung habe der zweite Schritt der Umsetzung begonnen: Es sollen gemeinsam Ideen und Strategien entwickelt werden, wie und in welchem Umfang Natur- und Artenschutzprojekte vor Ort in Niederwalgern durchgeführt werden können. Nachdem Ziele und Inhalte bestimmt wurden, könnten prozessbegleitende Maßnahmen, beispielsweise Öffentlichkeitsarbeit, eingeleitet, der personelle und finanzielle Bedarf ermittelt und die konkrete Umsetzung der jeweiligen Maßnahmen forciert werden (Siehe dazu: *Power-Point-Präsentation „Umsetzung hessische Biodiversitätsstrategie – Landkreis Marburg-Biedenkopf –“*).

#### **Top 5: Bürgerbeteiligungsprozess, Ruth Glörfeld, Landkreis Marburg-Biedenkopf, Fachdienst Bürgerbeteiligung, Ideen- und Beschwerdemanagement**

- **Ruth Glörfeld:** Die Beteiligten vor Ort könnten auch auf die Strukturen der Beteiligungsplattform [www.mein-marburg-biedenkopf.de](http://www.mein-marburg-biedenkopf.de) zugreifen, um den Dialog auch im Internet fortzusetzen. Darüber könnten gegebenenfalls verstärkt Jugendliche angesprochen werden. Auch dazu stehe der Fachdienst Bürgerbeteiligung, Ideen- und Beschwerdemanagement bei Rückfragen jeder Zeit zu Verfügung (Siehe dazu die beigefügte Power-Point-Präsentation: „*Umsetzung Hessische Biodiversitätsstrategie Landkreis Marburg-Biedenkopf - Bürgerbeteiligung* –“).

#### **Top 6: Einordnung in den Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“, Margot Schneider, Landkreis Marburg-Biedenkopf, Fachdienst Erzeuger-Verbraucher-Dialog**

- **Margot Schneider:** Mit dem Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ würden insbesondere Engagement und Ideen hinsichtlich zukunftsfähiger Konzepte für die Entwicklung von Dörfern innerhalb Hessens prämiert. Der Wettbewerb spreche Bewohnerinnen und Bewohner von Orten mit dörflichem Charakter an, ihre Lebensumwelt eigenverantwortlich zu gestalten und damit eine hohe Lebensqualität innerhalb des Ortes zu sichern. Mit der erfolgreichen Bewerbung Niederwalgerns im Rahmen des Projekts „Unser Dorf hat Zukunft“ würden sich Anknüpfungspunkte zu möglichen Projekten zum Thema der biologischen Vielfalt bieten, die mit Unterstützung des Landkreises weiterentwickelt werden könnten.
- **Monika Fett:** Auch eine Teilnahme an den lokalen Arbeitsgemeinschaften zur Biodiversität sei weiterhin möglich. Das Treffen der „AG Biodiversität und Landwirtschaft“ finde am 3. November, 19:30 bis 21:00 Uhr, im Seminarraum 2 des Fachbereichs Ländlicher Raum und Verbraucherschutz statt. Die „AG Lineare Strukturen“ treffe sich am 17. November zur gleichen Uhrzeit im gleichen Seminarraum. Die Termine der Arbeitsgemeinschaften „Streuobst“, „Gewässerrenaturierung, -schutz, -entwicklung“, „Artenschutz im Siedlungsbereich“ und „Wald“ würden in Kürze auf der Website und der Beteiligungsplattform des Landkreises bekannt gegeben werden.

#### **Top 7: Bisherige Aktivitäten der „Heizelmännchen“, Reinhard Hoffmann**

- **Reinhard Hoffmann:** Bei den „Heizelmännchen“ handele es sich um einen Zusammenschluss von Bürgerinnen und Bürgern, die sich ehrenamtlich für das Gemeinwohl engagierten. Ziel sei es, durch die ehrenamtliche Arbeit die Lebensqualität im Ort zu steigern. Jüngste Beispiele für das Engagement der Gruppe seien beispielsweise die Errichtung einer Blühfläche in Ortslage oder die eines Baumlehrpfades. Am „Martinsweiher“ (Teil des Natura2000-Vogelschutzgebietes 5218-401 und Landschaftsschutzgebietes „Lahntal zwischen Marburg und Gießen“) sei durch die „Heizelmännchen“ im Jahre 2014 ein Vogelbeobachtungsstand errichtet worden. Man sei auch weiterhin bestrebt, Projekte im Bereich des Natur- und Artenschutzes durchzuführen.

#### **Top 8: „Brainstorming“-Ideensammlung**

Aus dem Plenum ergeben sich Rückfragen:

**Frage:** *Gibt es finanzielle Mittel, um beispielweise bei Interessenkonflikten im Hinblick auf die Flächennutzung Ausgleichsmaßnahmen für betroffene Personen zu schaffen?*

- **Petra Schöck:** Es gebe verschiedene Fördertöpfe auf verschiedenen Ebenen, wie beispielsweise auf Ebene des Landes Hessen oder auf Kreisebene. Der Landkreis unterstütze in beratender Funktion bei Fragen zur Antragsstellung.

**Frage:** Das vermehrte Aufkommen von Springkraut ist ein Problem für die Vielfalt der heimischen Tier- und Pflanzenarten. Nimmt der Landkreis diese Problematik war?

- **Petra Schöck:** Grundsätzlich bestehe ein gesetzlicher Auftrag zur Bekämpfung invasiver Arten, wenn von diesen eine Gefahr für die heimische Flora und Fauna ausgehe. Die Zuständigkeit für die Thematik liege allerdings bei der oberen Naturschutzbehörde.
- **Dr. Mothes-Wagner:** Gerade das drüsige Springkraut habe sich allerdings in einem solchem Umfang ausgebreitet und sei ein Beispiel dafür, dass sich eine nachhaltige Bekämpfung mittlerweile als äußerst schwierig erweise.

**Anmerkung:** Es ist wichtig, so früh wie möglich Kinder und Jugendliche über die Notwendigkeit des Erhalts der biologischen Vielfalt aufzuklären und für den Natur- und Artenschutz zu begeistern. Kräuterwanderungen oder der Bau von Insektenhotels können dabei Projektbeispiele im Sinne von Maßnahmen zur Umweltbildung sein.

**Anmerkung:** Möglichst viele öffentliche Grünflächen sollten so gestaltet werden, dass sie dem Erhalt der natürlichen Artenvielfalt dienen.

- **Petra Schöck:** Um sich einen Überblick über potentielle Flächen zu verschaffen, wäre zunächst die Erstellung eines Katasters für Blühflächen eine sinnvolle Maßnahme.
- **Hans-Heinrich Heuser:** Grundsätzlich müsse beachtet werden, dass sich möglicherweise nicht jede Fläche als Blühfläche eigne. Auch der mögliche Kostenfaktor sei stets in die Überlegungen einzubeziehen.

**Frage:** Der „Marthinsweiher“ bietet unter anderem verschiedenen Vogel- und Amphibienarten einen Lebensraum. Ist die Errichtung einer festen Amphibienleitanlage an der K59 möglich?

- **Petra Schöck:** Sinnvollerweise müssten Amphibientunnel bereits im Rahmen des Neubaus einer Straße berücksichtigt werden. Die Errichtung eines Amphibientunnels sei sicherlich sinnvoll, eine Realisierung im Nachhinein sei aber aus baulichen und finanziellen Gründen äußerst schwierig. Zudem sei in diesem Zusammenhang die Errichtung eines Zaunes und eines Heckenstreifens notwendig.
- **Monika Fett:** Wie die NABU-Ortsgruppe Fronhausen mitgeteilt habe, wurden während der Amphibienwanderung im Frühjahr in den Jahren vor der Straßensperrung bis zu 8.000 Teichmolche und 3.000 Erdkröten gezählt. In der Tat sei aber die nachträgliche Errichtung eines Tunnels sowie eines Zaunes mit besonderen Schwierigkeiten verbunden. Allein der Leiteinrichtung (der Zaun) müsste sich beiderseits der Straße auf fast 1 km Länge erstrecken. Die Idee werde aber aufgenommen und weiter diskutiert.

**Frage:** Die zum „Martinsweiher“ gehörende Fläche ist Eigentum eines Unternehmens. Darf dort noch weiter ausgekiest werden?

- **Petra Schöck:** Nach dem Kenntnisstand der UNB seien keine weiteren Planungen vorgesehen.

**Frage:** Verschiedene im Wald lebende Tierarten benötigen Ruhezeiten. Wäre es möglich, Informationen über diese Ruhezeiten über das Internet zu kommunizieren, sodass Bürgerinnen und Bürger innerhalb der jeweiligen Zeiten entsprechende Abschnitte im Wald meiden?

- **Dr. Mothes-Wagner:** Dazu sei es zunächst notwendig, solide Daten über das Artenvorkommen in den jeweiligen Abschnitten zu sammeln, um in einem weiteren Schritt Überlegungen zu konkreten Maßnahmen anstellen zu können.
- **Monika Fett:** Neben Schutz der im Wald lebenden Tiere dürfe auch die Notwendigkeit des Artenschutzes im Innenbereich nicht vergessen werden. Vielen sei das gar nicht so bewusst, insofern ist hier im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit noch viel zu tun. Bei Fragen kann die untere Naturschutzbehörde da gern mit einer Beratung oder entsprechendem Informationsmaterial weiterhelfen.

**Anmerkung:** Im privaten Gartenbereich stellen die Steinsanierung durch Landschaftspfleger sowie der vermehrte Einsatz von Glyphosat eine Bedrohung für die natürliche Artenvielfalt dar.

- **Dr. Mothes-Wagner:** In dieser Hinsicht sei eine umfangreichere Aufklärung notwendig.
- **Margot Schneider:** Entsprechende Informationsmaterialien dazu könnten beispielsweise an zentralen Stellen im Ort verteilt werden (z.B. Einzelhandel, Ärzte, Apotheken).

**Anmerkung:** Wichtig ist, dass entsprechende Informationen innerhalb eines Ortes auch mündlich Verbreitung finden. Jüngere Menschen könnten verstärkt über das Internet angesprochen werden. Dabei bietet sich die Beteiligungsplattform des Landkreises an.

**Anmerkung:** Die Schulen könnten verstärkt für den Natur- und Umweltschutz einbezogen werden. Die Errichtung eines Komposthaufens oder die Pflege des Schulteiches an der Gesamtschule Niederwalgern, wo eine zunehmende Verlandung zu beobachten ist, könnten Natur- und Umweltschutz erlebnisorientiert erfahrbar machen.

- **Petra Schöck:** Um entsprechende Projekte durchzuführen, könnte man gezielt die Lehrerinnen und Lehrer des Fachs Biologie ansprechen.

## Top 9: Fazit und weiteres Vorgehen

- **Petra Schöck:** Nach Sammlung der verschiedenen Ideen sei es notwendig, die Themen zu bündeln und über das weitere Vorgehen zu beraten. Als Schwerpunkte seien die Themen „Artenschutz-Maßnahmen“ sowie „Öffentlichkeitsarbeit“ zu erkennen. Für ein weiteres Treffen wäre ein Termin im Januar 2017 sinnvoll.

Frau Schöck stellt die Frage, ob alle Beteiligten im Rahmen des Termins in Kleingruppen gezielt zu den jeweiligen Themenschwerpunkten arbeiten möchten oder ob die Themenschwerpunkte gemeinsam mit allen Beteiligten behandelt werden sollen. Die Anwesenden sprechen sich dafür aus, im Rahmen des nächsten Termins die Themenschwerpunkte gemeinsam im Plenum behandeln zu wollen.

- **Hans-Heinrich Heuser:** Die Ideen zu den Themenschwerpunkten könnten dann im Januar weiter konkretisiert werden. Wie der Abend gezeigt habe, bestehe ein großes Interesse an der Mitarbeit an Projekten zum Natur- und Artenschutz. Er bedanke sich bei allen an der Veranstaltung beteiligten Personen.
- **Petra Schöck:** Die nachhaltige Entwicklung von Projekten sei vom Engagement der Personen vor Ort abhängig. Es wäre wünschenswert, wenn alle beteiligten Personen ihr großes Engagement auch weiterhin fortsetzen würden. Ein Protokoll der Veranstaltung werde allen beteiligten Personen per E-Mail zugeschickt. Für weitere Fragen stehe der Landkreis jeder Zeit zu Verfügung.
- **Dr. Mothes-Wagner:** Weitere Informationen zum Thema der biologischen Vielfalt biete auch die Agentur Naturentwicklung Marburg-Biedenkopf.

Der konkrete Termin für ein weiteres Treffen im Januar 2017 wird rechtzeitig bekannt gegeben.  
Ende der Veranstaltung: 21:30 Uhr

### Anhang:

- Ergebnisse der Ideensammlung
- Struktur des AG-Treffens Biodiversität Niederwalgern
- Vortrag zur Umsetzung der hessischen Biodiversitätsstrategie
- Vortrag zur Bürgerbeteiligung bei der Umsetzung der hessischen Biodiversitätsstrategie
- Info-Material Natur- und Artenschutz im Innenbereich und Biodiversität

Protokoll: Jonas Becker

# Ergebnisse der Ideensammlung



## Hinweise:

- auch vermeintlich kleine Maßnahmen sind wichtig, wie z.B. strukturreiche Bauergärten, Nisthilfen und Insektenhotels
- bzgl. der Fördermöglichkeiten berät und unterstützt die Behörde



## **Struktur des AG-Treffens Biodiversität Niederwalgern**

Moderation der Veranstaltung und Vortrag durch die Agentur Naturentwicklung [Definition von biologischer Vielfalt, Handlungsrahmen, Gründe für Artensterben, Zeitrahmen der Aktion, kurze Info warum mit bestimmten Dörfern begonnen wird (i. V. m. ‚Unser Dorf‘ und dem Engagement einiger Dörfer nach der Bio-Kreiskonferenz Anfang Juni), Hessenarten und Lebensräume kurz vorstellen]

### **Was erwartet die Bürgerschaft?**

- Ideen u Anregungen sammeln, ordnen und gemeinsam Strategie entwickeln
- Stärken u Schwächen im Dorf herausarbeiten in Bezug auf welche Arten? (Fledermäuse, Vögel, Reptilien, Amphibien, best. Pflanzenarten, Dorfvegetation...)
- Ziele und Inhalte bestimmen
  - z.B.: - zur Lebensraumvielfalt
  - zur Artenvielfalt
  - zum Biotopverbund
  - zur urbanen Biodiversität (Bestand-Entwicklung)

### **Flankierende Maßnahmen**

- Öffentlichkeitsarbeit/Presse/Führungen
- Umweltbildung
- Kooperation/Wissenschaft/Wirtschaft
- Ressourcen ermitteln (Personal/Finanzierung)
- Eventuell Einbindung externer Akteure (Verbände, Büros)
- Zeitrahmen
- Umsetzung von Maßnahmen/Monitoring /Pressearbeit

### **Ideenbeispiele**

- Blühflächenkonzept („Urbane Wildnis“, öffentliche/private Grünflächen, ökologisches Pflegemanagement)
- Erfassung von lokalen Lebensräumen
- Erfassung von Artvorkommen im Innenbereich (Vögel, Fledermäuse u.a.)
- Schutz von Wildbienen und anderen Bestäubern
- Was kann jeder vor seiner „Haustüre“ bzw. im eigenen Garten tun?
- Aufbau eines Netzwerks (lokal/regional)
- Aufbau eines „Infomobils“
- Einbindung von Schulen, Kindergärten etc.
- Angebote entwickeln für Exkursionen und Vorträge

# Umsetzung hessische Biodiversitätsstrategie - Landkreis Marburg-Biedenkopf -





## Tagesordnung

1. Begrüßung (Heinz Heuser, Petra Schöck)
2. Vorstellungsrunde
3. Vortrag Biodiversität (Agentur Naturentwicklung)
4. Ziele der Naturschutzbehörde bei der Umsetzung der Strategie (Petra Schöck, Landkreis)
5. Bürgerbeteiligungsprozess (Ruth Glörfeld, Landkreis)
6. Einordnung in den Wettbewerb 'Unser Dorf hat Zukunft' (Margot Schneider, Landkreis)
7. Bisherige Aktivitäten der Heizeilmännchen (Heinz Heuser)
8. 'Brainstorming' - Ideensammlung
9. Fazit und weiteres Vorgehen

## Was ist Biodiversität oder biologische Vielfalt?

Netzwerk des Lebens auf der Erde:

- ♣ Vielfalt an Lebensräumen auf der Erde mitsamt ihren komplexen ökologischen Prozessen und Wechselwirkungen
- ♣ Natürlich vorkommende sowie gezüchtete Tier- und Pflanzenarten, Mikroorganismen und Pilze
- ♣ Vielfalt des Erbguts (genetische Vielfalt) innerhalb jeder Art

## Warum brauchen wir biologische Vielfalt?

**Biologische Vielfalt ist nicht nur ein unschätzbare Reichtum, sondern auch eine fundamentale Bedingung der menschlichen Existenz. Sie sichert unsere Lebensgrundlage.**

- ◆ **(Unentgeltliche) Ökosystemleistungen:** z.B. saubere Luft, sauberes Wasser, bestäubende Insekten, Kohlenstoff-Speicherung in Wäldern, Mooren, Böden und Wasser, Hochwasserschutz
- ◆ **Ernährung:** Tiere und Pflanzen



## Warum brauchen wir biologische Vielfalt?

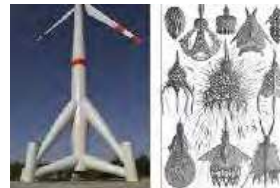
- ◆ **Bionik:** Vorbilder für wichtige technische Entwicklungen (Fotos: BIOKON.de)



Lotus-Effekt



Klettverschluss



Verankerung Offshore-WEA



Vernebelungstechnik

- ◆ **Arzneimittel:** Gewinnung von Arzneiwirkstoffen (121 Wirkstoffe aus Tieren und Pflanzen, ca. 50.000 - 70.000 Pflanzenarten werden extrahiert), therapeutische Wirkung von vielfältiger Natur (Erholung, Stressabbau)
- ◆ **Klimawandel:** reiche biologische Vielfalt erhöht die Anpassungsfähigkeit von Ökosystemen an sich verändernde Umweltbedingungen erheblich
- ◆ Biol. Vielfalt hat im **Tourismus** eine wachsende Bedeutung, **Erholungswert** vielgestaltiger Landschaften, Einfluss auf **Lebensqualität** und Wohnumfeld des Menschen

## Was tun Menschen zum Erhalt der biologische Vielfalt?

- ◆ **1992**: Abkommen zur biologischen Vielfalt (CBD), beschlossen durch die UN - 193 Vertragsstaaten
- ◆ **2007**: Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt, beschlossen durch das Bundeskabinett - Zeithorizont: bis 2020 soll der Rückgang der biologischen Vielfalt aufgehalten und der Trend umgekehrt werden; 330 Ziele formuliert, 430 Maßnahmen beschrieben, Entwicklungen durch Indikatoren verfolgt, 1. Indikatorenbericht 2010
- ◆ **2011-2020**: internationale Dekade der Biodiversität, Beschluss der UNO
- ◆ **2013**: Hessische Biodiversitätsstrategie und erster hessischer Biodiversitätsbericht, **2014** zweiter hessischer Biodiversitätsbericht, **2015** dritter hessischer Biodiversitätsbericht, Weiterentwicklung Strategie **2016**
- ◆ Bündnis 'Kommunen für biologische Vielfalt', 'Region für biologische Vielfalt', 'Unser Dorf hat Zukunft', Projektträger, jeder Einzelne



## Wodurch ist biologische Vielfalt gefährdet?

- Intensive landwirtschaftliche Nutzung reduziert Standort-, Lebensraum-, Arten- und genetische Vielfalt (Fotos: U. Mothes-Wagner)



- Zerschneidung, Zersiedelung und Flächenversiegelung der Landschaft
- Stoffeinträge (Säurebildner und Nährstoffe) reduzieren u.a. Standortvielfalt

## Wodurch ist biologische Vielfalt gefährdet?

- ◆ Gestiegene Freizeitnutzungen verdrängen z.B. störungsempfindliche Arten
- ◆ Gewässerausbau reduziert u.a. Strukturvielfalt in Gewässer und Aue



- ◆ Eindringen invasiver Arten verdrängt heimische Arten



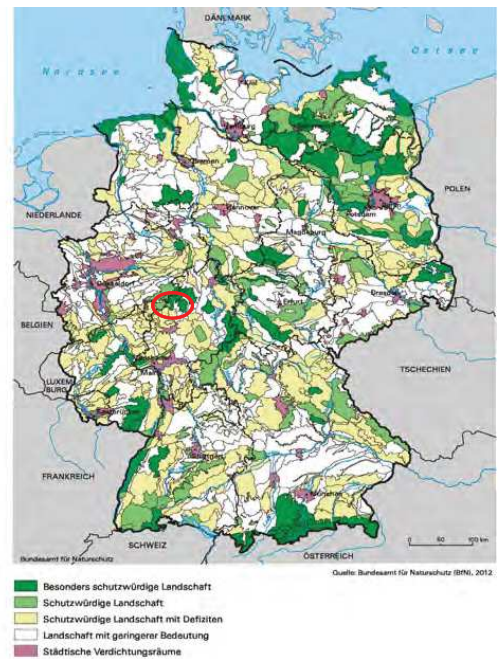
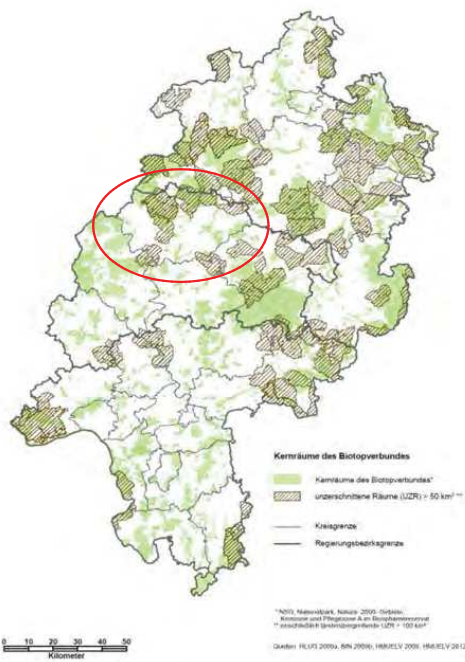
## Ziele der hessischen Biodiversitätsstrategie I

- Die Verschlechterung der relevanten NATURA 2000 - Lebensräume und - Arten wird gestoppt und eine Verbesserung des Erhaltungszustands erreicht.
- Arten, für die Hessen eine besondere Verantwortung hat, sind gesichert und können sich wieder ausbreiten.
- Die Ökosysteme leisten einen essentiellen Beitrag zu stabilen, gesunden Lebensverhältnissen für die Bevölkerung.
- Die Landwirtschaft leistet einen wirksamen Beitrag zur messbaren Verbesserung des Erhaltungszustands dort vorkommender Lebensräume und Arten.
- In den hessischen Wäldern besteht bei den dort relevanten Arten und Lebensräumen ein zumindest günstiger Erhaltungszustand.

## Ziele der hessischen Biodiversitätsstrategie II

- Die hessischen Gewässer sind in einem ökologisch günstigen Zustand (gem. Wasserrahmenrichtlinie), die Durchgängigkeit der Fließgewässer für wandernde Fischarten ist im Wesentlichen hergestellt und der Zustand der an das Wasser gebundenen Biodiversität verbessert.
- Invasive Arten (Neobiota) werden zurückgedrängt und breiten sich nicht weiter aus.
- Das Naturschutz-Monitoring-Konzept zur Evaluation des Erfolgs der Maßnahmen wird umgesetzt und soweit erforderlich weiterentwickelt.
- Ehrenamt und Wissenschaft werden verstärkt aktiv in den Erhalt der biologischen Vielfalt eingebunden und der beiderseitige Wissenstransfer gezielt ausgebaut.
- Die Bürger Hessens wertschätzen die Biologische Vielfalt in ihrer Region und unterstützen deren Erhalt.

## Kernräume und schutzwürdige Landschaften





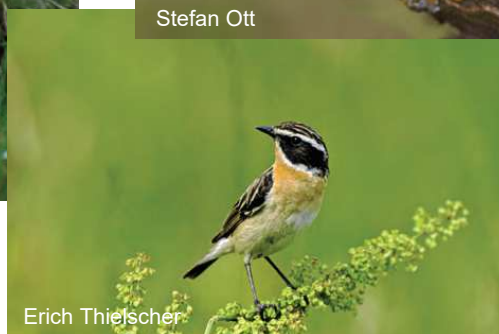
# Umsetzung Hessische Biodiversitätsstrategie

- Auswahl von Arten und Lebensräumen, für die Hessen eine besondere Verantwortung hat (**Hessenliste**), wobei die einzelnen Arten Stellvertreter für Lebensgemeinschaften sind
- Zuordnung von Arten und Lebensräumen, für welche die Landkreise eine besondere Verantwortung haben (**Landkreisliste**)
- Landkreisliste Marburg-Biedenkopf mit
  - ⇒ 13 Pflanzenarten
  - ⇒ 27 Tierarten
  - ⇒ 10 Lebensraumtypen
- Entwicklung und Umsetzung von **Maßnahmen** zur Bestandssicherung und -erweiterung



## Arten in Landkreisverantwortung

(alle Fotografien: piclease.de)



## Arten in Landkreisverantwortung

(alle Fotografien: piclease.de)



Günter Hahn



Stefan Ott



Christian Müller



Wilhelm Gailberger

## Arten in Landkreisverantwortung

(alle Fotografien: piclease.de)

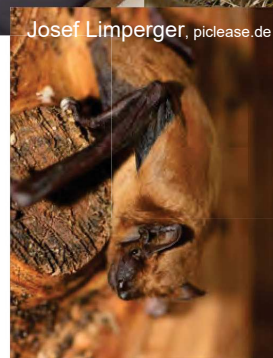




## Was können Sie tun? Vielfalt in Haus und Garten (Mitmacharten)



Alle Achtung  
vor unseren Tieren.





## Internetadressen und Infomaterial

<https://umweltministerium.hessen.de/umwelt-natur/naturschutz/hessische-biodiversitaetsstrategie-e-politik.de/artikel/2013/wissenswertes-biodiversitaet>  
[biologische-vielfalt.hessen.de/de/](http://biologische-vielfalt.hessen.de/de/)  
[hessen-nachhaltig.de/de/kampagne-wildes-hessen-kopie.de](http://hessen-nachhaltig.de/de/kampagne-wildes-hessen-kopie.de)  
[www.agentur-naturentwicklung/biodiversitaet/index.html](http://www.agentur-naturentwicklung/biodiversitaet/index.html)

---

Biodiversitätsstrategie 2013, Weiterentwicklung 2016

Leitfaden zur Hessenliste

Hessischer Biodiversitätsbericht 2015, 2014, 2013

Flyer Hessische Biodiversitätsstrategie

Flyer Aktion 'Hessen blüht'

Flyer 'Biodiversität im Wald - sieben Tipps für Waldbesitzer'

## Kreisausschuss



**Vielen Dank**

25.10.2016

© Dr. U. Mothes-Wagner, Agentur Naturentwicklung MR-BID

## **Vorgehen bei der Landkreisstrategie**

**fachliche Begleitung: FD Wasser und Naturschutz, FD Bürgerbeteiligung, FD Erzeuger-Verbraucher-Dialog**

### **Schritt 1**

- ◆ Dörfer anschreiben in Zusammenarbeit mit den Ortsvorstehern  
Ziel: Treffen mit interessierter Bürgerschaft, Termin im Gemeindeblatt oder Dorfinfo veröffentlichen, Dokumentation durch FD Bürgerbeteiligung
- ◆ Themen der Veranstaltung: Definition von biologischer Vielfalt, Handlungsrahmen, Gründe für Artensterben, Zeitrahmen der Aktion, kurze Info zur Auswahl der Dörfer, Hessenarten und Lebensräume (Moderation: Agentur Naturentwicklung)

### **Schritt 2**

- ◆ Ideen und Anregungen sammeln, Strategie entwickeln, Stärken und Schwächen im Dorf herausarbeiten in Bezug auf welche Arten? Ziele und Inhalte bestimmen: Lebensraumvielfalt, Artenvielfalt, Biotopverbund, urbane Biodiversität

### **Schritt 3**

- ◆ Flankierende Maßnahmen: Öffentlichkeitsarbeit, Umweltbildung, Kooperationen (Wissenschaft/Wirtschaft), Ressourcen ermitteln (Personal/Finanzierung), Einbindung externer Akteure, Zeitrahmen, Umsetzung von Maßnahmen, Monitoring

LANDKREIS



MARBURG  
BIEDENKOPF

# Kreisausschuss Marburg-Biedenkopf

Umsetzung Hessische Biodiversitätsstrategie  
Landkreis Marburg-Biedenkopf  
- Bürgerbeteiligung -

Info-Veranstaltung im Bürgerhaus Niederwalgern

# Ruth Glörfeld

Landkreis Marburg-Biedenkopf

Büro der Landrätin

Fachdienst Bürgerbeteiligung, Ideen- und  
Beschwerdemanagement



# Beteiligungsplattform


The screenshot shows the homepage of the 'Mein Marburg-Biedenkopf' participation platform. At the top, there is a navigation bar with links for 'Start', 'Dialoge', 'Informationen', 'Bürgersprechstunde', 'Termine', and 'Kontakt'. Below the navigation bar is a large banner image featuring a smiling woman. To the right of the image is a text box with the heading 'Mein Marburg-Biedenkopf – Gemeinsam gestalten!' and a short introductory paragraph. Below the banner is a map titled 'Den Landkreis gestalten' showing various locations in the Marburg-Biedenkopf region with red and yellow markers. A legend below the map identifies the markers: a yellow triangle for 'Genereller Hinweis' (General note) and a red triangle for 'Verkehrssicherheit' (Traffic safety). The legend also includes a note: 'Genereller Hinweis muss besser werden' (General note must be better).

InfoBrief | marburg-biedenkopf.de | Suche | Login | Erstmals anmelden | Kontrast anpassen

LANDKREIS **Mein Marburg-Biedenkopf**

MARBURG BIEDENKOPF

Start | Dialoge | Informationen | Bürgersprechstunde | Termine | Kontakt




Igelkäse, Stefan Diez, pictasee.de | Laubfrosch, Norbert Hirnstein, pictasee.de | Wildkatze, Georg Pauluhn, pictasee.de | Sonnentau, Klaus Jahn, pictasee.de | Weißstorch, U. Mothes-Wagner  
 Rauhfußkauz, Georg Pauluhn, pictasee.de | Smaragdlibelle, Mirko Dreßler, pictasee.de

**Biologische Vielfalt im Landkreis Marburg-Biedenkopf**

Bis zum 15. August konnten Sie sich zu verschiedenen lokalen Arbeitsgruppen anmelden. Weitere Informationen finden Sie im Dialograum.


Den Landkreis gestalten



**Legende**


Genereller Hinweis | muss besser werden

☛ Sonstiges | ▲ Verkehrssicherheit





[Infobrief](#) | [marburg-biedenkopf.de](#) | [Suche](#) | [Login](#) | [Erstmalig anmelden](#) | [Kontrast anpassen](#)



**LANDKREIS  
MARBURG  
BIEDENKOPF**

## Mein Marburg-Biedenkopf

Start | Dialoge | Informationen | Bürgersprechstunde | Termine | Kontakt

Startseite > Dialoge > Biodiversität/Biologische Vielfalt

### Biodiversität/Biologische Vielfalt

#### Termine der Arbeitsgruppen

Bis zum 15. August 2016 konnten Sie sich für eine Mitarbeit bei einer oder mehreren Arbeitsgruppen anmelden. Die Termine für folgende Arbeitsgruppen stehen nun fest:

---

#### Informationsveranstaltung: Landwirtschaft und Kiebitz am 20.10.2016

Der Fachbereich Ländlicher Raum und Verbraucherschutz lädt Sie herzlich zu einer Informationsveranstaltung zum Erhalt des Kiebitz in unserer Region ein.

---

#### Aktionstage Biologische Vielfalt und Umweltfilmwoche

Vom 03.07. bis 16.07.16 veranstaltete das Netzwerk Nachhaltig Lernen Region Marburg erstmals die Aktionstage Biologische Vielfalt. Im Zeitraum vom 03.07.

---

#### Kreiskonferenz zur Biologischen Vielfalt - Präsentationen, Evaluation, Bildergalerie

Am 2. Juni 2016 veranstalteten der Landkreis Marburg-Biedenkopf und die Universitätsstadt

#### Links

- [Seite der hessischen Biodiversitätsstrategie](#)
- [Aktionstage Biologische Vielfalt 2016](#)

---

#### Downloads

- [10-10-16-landkreis\\_einladung\\_ag\\_lineare\\_strukturen.pdf](#)
- [10-10-16-landkreis\\_einladung\\_ag\\_biodiversitaet\\_und\\_landwirtschaft.pdf](#)
- [10-10-16-landkreis\\_einladung\\_infoveranstaltung\\_landwirtschaft\\_und\\_kiebitz.pdf](#)
- [30-06-16-landkreis-kreiskonferenz\\_biodiversitaet-evaluation.pdf](#)
- [24-06-16-landkreis-kreiskonferenz\\_biodiversitaet-hess\\_biodiversitaetsstrategie.pdf](#)
- [24-06-16-aktionstage2016\\_programmuebersicht.pdf](#)
- [24-06-16-umweltfilmwoche\\_2016\\_informationen.pdf](#)
- [24-06-16-umweltfilmwoche\\_2016\\_programm.pdf](#)
- [24-06-16-umweltfilmwoche\\_fuer\\_schulen.pdf](#)
- [16-06-2016-landkreis\\_einladung\\_schmetterlingszuehrung.pdf](#)



schließen

## Termine der Arbeitsgruppen

Biodiversität/Biologische Vielfalt

Bis zum 15. August 2016 konnten Sie sich für eine Mitarbeit bei einer oder mehreren Arbeitsgruppen anmelden. Die Termine für folgende Arbeitsgruppen stehen nun fest:

Arbeitsgruppe	Datum/Uhrzeit	Ort	Ansprechpartner/-in	Link
<b>AG Biodiversität und Landwirtschaft</b>	3. November 2016 19:30 bis 21:00 Uhr	Hermann-Jacobsohn-Weg 1 Seminarraum 2 35039 Marburg	Fachbereich Ländlicher Raum und Verbraucherschutz Herr Neubauer /Frau Deringer Tel.: 06421 405-6107 / -6315 E-Mail: DeringerH@marburg-biedenkopf.de bzw.: NeubauerP@marburg-biedenkopf.de	Mehr Informationen mit Klick auf die Abbildung: 
<b>AG Lineare Strukturen</b>	17. November 2017 19:30 bis 21:00 Uhr	Hermann-Jacobsohn-Weg 1 Seminarraum 2 35039 Marburg	Fachbereich Ländlicher Raum und Verbraucherschutz Frau Wagner/Frau Hess-Mittelstädt Tel.: 06421 405-6301 / -6303 E-Mail: WagnerHe@marburg-biedenkopf.de; Hess-MittelstaedtH@marburg-biedenkopf.de	Mehr Informationen mit Klick auf die Abbildung: 
<b>AG Streuobst</b>	Informationen folgen in Kürze			
<b>AG Gewässerrenaturierung, -schutz, -entwicklung</b>	Informationen folgen in Kürze			
<b>AG Artenschutz im Siedlungsbereich</b>	Informationen folgen in Kürze			
<b>AG Wald</b>	Informationen folgen in Kürze			

Etwa 200 Besucher folgten am 2. Juni der Einladung zur ersten Kreiskonferenz zum Thema Biodiversität, zu der der Landkreis Marburg-Biedenkopf gemeinsam mit der Universitätsstadt Marburg eingeladen hatte.

Mit dieser Auftaktveranstaltung wurde der Startschuss zur Umsetzung der „Hessischen

zum Radverkehr im Landkreis Marburg-Biedenkopf erfahren.



FILTER SCHLIEßEN

Suche

Suche

- Thema
- Zustand
- Sortieren nach

Anwenden

Zurücksetzen

### Radweg von Rauschenberg nach Schwabendorf

von Mountain granny am 30.03.2016 1 1

**muss besser werden**  
Es wäre toll, wenn der Radweg von Schwabendorf, der am Sportplatz endet, bis Rauschenberg verlängert würde. Damit man endlich gefahrlos von Rauschenberg zum Fußball und zur Nordic Walking Strecke kommt.

### Niederasper Weg attraktiver für den Radverkehr machen

von Boris Lang am 29.03.2016 1 2

**muss besser werden**  
Der Otto-Ubbelode-Radweg verläuft darauf.

### Direktverbindung von Bahnhof Wetter bis K123 Papiermühle

von Boris Lang am 29.03.2016 2 2

**muss besser werden**  
Diese Verbindung kann gelingen, wenn man den Pfad zwischen Wetschaft und Kleingärten besser befestigt und einen "Lückenschluss" zwischen Pfad und Kandelsgasse Höhe Hausnummer 13 realisiert.

### Rad- und Fußweg zwischen Wetter und Amönau an der L 3091

von D. Bötcher am 29.03.2016 3 2

**muss besser werden**  
Der Heimatverein Amönau setzt sich seit 2002, im Zuge der Dorferneuerung, für die Planung und Realisierung eines



### Bahn-Haltepunkt in Todenhausen

von Boris Lang am 29.03.2016 1 2

**muss besser werden**  
Die Einrichtung eines Bahn-Haltepunktes in Todenhausen würde eine deutlich bessere Erschließung einiger Ortschaften für den Radverkehr auf bestehendem Radnetz bedeuten: Todenhausen - Amönau: ca 2,2 KM

### Sturzgefahr

von Boris Lang am 29.03.2016 1 1

**muss besser werden**  
Der Übergang vom Pfad (auf dem Treisbachtalradweg und Otto-Ubbelode-Radweg verlaufen) zur Straße "Stofelsgasse" ist mit einem quer verlaufenden Bordstein versehen, welcher von beiden Seiten mehrere Zentimeter aus dem Untergrund ragt.

### Berufsverkehr

von Günter am 28.03.2016 2 1

**Genereller Hinweis**

https://www.mein-marburg-biedenkopf.de/dialog/radverkehr/dialog-den-hornwaldkommunen/rad-und-fussweg-z...



**Bei Fragen, Ideen und Anregungen sind wir  
gerne für Sie da!**



Fachdienst Bürgerbeteiligung, Ideen- und Beschwerdemanagement im  
Fachbereich Büro der Landrätin

Ruth Glörfeld

Telefon: +49 6421 405-1212

E-Mail: [buengerbeteiligung@marburg-biedenkopf.de](mailto:buengerbeteiligung@marburg-biedenkopf.de)

Web: [www.mein-marburg-biedenkopf.de](http://www.mein-marburg-biedenkopf.de)

## **Info-Material Natur- und Artenschutz im Innenbereich und Biodiversität (eine Auswahl)**

### **Vogelfreundliches Bauen mit Glas und Licht**

[http://www.vogelglas.info/public/leitfaden-voegel-und-glas\\_dt.pdf](http://www.vogelglas.info/public/leitfaden-voegel-und-glas_dt.pdf)

### **Glasflächen und Vogelschutz – NABU-Broschüre**

[http://www.lbv.de/fileadmin/www.lbv.de/Ratgeber/Haus\\_und\\_Garten/V%C3%B6gel\\_am\\_Haus/LBV\\_Vogelschlagbrosch%C3%BCre\\_wwwversion.pdf](http://www.lbv.de/fileadmin/www.lbv.de/Ratgeber/Haus_und_Garten/V%C3%B6gel_am_Haus/LBV_Vogelschlagbrosch%C3%BCre_wwwversion.pdf)

### **Tiere als Nachbarn – Artenschutz an Gebäuden, Berlin**

[http://www.stadtentwicklung.berlin.de/natur\\_gruen/naturschutz/artenschutz/download/freiland/tiere\\_als\\_nachbarn.pdf](http://www.stadtentwicklung.berlin.de/natur_gruen/naturschutz/artenschutz/download/freiland/tiere_als_nachbarn.pdf)

### **Naturschutz am Haus, NABU Berlin**

<http://www.mauersegler.klausroggel.de/pdf-dat/dbu-brosch1.pdf>

### **Vogelschlag an Glasflächen**

[https://www.lfu.bayern.de/umweltwissen/doc/uw\\_106\\_vogelschlag\\_an\\_glasflaechen\\_vermeiden.pdf](https://www.lfu.bayern.de/umweltwissen/doc/uw_106_vogelschlag_an_glasflaechen_vermeiden.pdf)

### **Wärmesanieung und Artenschutz an Gebäuden**

[http://dachdecker.org/download/CY6bc1b98bX134c75a77f1XY7394/Broschuere\\_2011\\_Bund.pdf](http://dachdecker.org/download/CY6bc1b98bX134c75a77f1XY7394/Broschuere_2011_Bund.pdf)

### **Energetische Sanierung Fortschritt für Klimaschutz und Artenschutz (Broschüre der Stadt Hamburg)**

<http://www.hamburg.de/contentblob/2192324/data/broschuere-klima-artenschutz-2012.pdf>

### **Artenschutz an Gebäuden**

[https://www.lbv-muenchen.de/fileadmin/user\\_upload/Unsere\\_Themen\\_Master/Artenschutz\\_am\\_Gebaeude\\_Master/DownloadBroschueren/Documents/Mauersegler\\_Spatz\\_k.pdf](https://www.lbv-muenchen.de/fileadmin/user_upload/Unsere_Themen_Master/Artenschutz_am_Gebaeude_Master/DownloadBroschueren/Documents/Mauersegler_Spatz_k.pdf)

## **Info-Material Natur- und Artenschutz im Innenbereich und Biodiversität (eine Auswahl)**

### **Kommunale Biodiversitätsstrategie – Ein Werkstattbericht**

[http://www.kommbio.de/fileadmin/user\\_upload/files/Download/Biodiversitaetsstrategien\\_Ein\\_Werkstattbericht.pdf](http://www.kommbio.de/fileadmin/user_upload/files/Download/Biodiversitaetsstrategien_Ein_Werkstattbericht.pdf)

### **Hessische Biodiversitätsstrategie**

[https://biologischevielfalt.hessen.de/files/downloads/hessische\\_biodiversitaetsstrategie\\_hmuklv\\_web.pdf](https://biologischevielfalt.hessen.de/files/downloads/hessische_biodiversitaetsstrategie_hmuklv_web.pdf)

### **Grundsätzliches zur Umsetzung der Hessischen Biodiversitätsstrategie (Vortrag von D. Szymanski vom HMUKLV)**

[https://www.lkgi.de/images/formulare\\_downloads/Umwelt\\_Bauen\\_Abfall/Naturschutz/Biodiversitaet/Umsetzung\\_HBS\\_I\\_.pdf](https://www.lkgi.de/images/formulare_downloads/Umwelt_Bauen_Abfall/Naturschutz/Biodiversitaet/Umsetzung_HBS_I_.pdf)